

[FREE] Das Bretton-Woods-System und der internationale Währungs-fonds (German Edition)

## Das Bretton-Woods-System und der internationale Währungs-fonds (German Edition)

*Nicole Mederake*

*ebooks / Download PDF / \*ePub / DOC / audiobook*



DOWNLOAD



READ ONLINE

#4478651 in eBooks 2008-05-28 2008-05-28 File Name: B00D60O5WK | File size: 30.Mb

**Nicole Mederake : Das Bretton-Woods-System und der internationale Währungs-fonds (German Edition)** before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Das Bretton-Woods-System und der internationale Währungs-fonds (German Edition):

Studienarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich VWL - Finanzwissenschaft, Note: 2,0, Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Halle (Volkswirtschaftslehre), 17 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Feste Wechselkurse bestimmten die Internationale Währungsordnung seit etwa 1870. Die Auml;ra, in der die

Währungen in einem bestimmten Verhältnis zum Gold bewertet wurden, bezeichnete man als Goldstandard. Es wurden Hierarchien zwischen den Währungen festgelegt und den Zentralbanken die Aufgabe zugeteilt, den offiziell festgelegten Preis zwischen ihrer Währung, dem Gold und den anderen Währungen zu halten. Die Aufrechterhaltung dieser Parität erforderte einen immensen Goldvorrat. Deshalb waren hohe Überschüsse oder Defizite der Devisenbilanz weitestgehend zu vermeiden, da diese zur Sicherung einer stabilen und freien Währungsordnung durch Goldlieferungen der einen Zentralbank an die andere auszugleichen waren. Der Goldstandard implizierte den Goldautomatismus – auch Geldmengen-Preis-Mechanismus genannt. Dieser erkannte den gleichzeitigen Preisanstieg im Inland und den Rückgang der ausländischen Preise als folgerichtige Nachfrageverschiebungen. Die Auslandsnachfrage nach inländischen Produkten sank und zugleich stieg die Nachfrage nach ausländischen Produkten. (Anhang) So glichen sich Bilanzdefizite bzw. Überschüsse des In- und Auslands aus. Eine Voraussetzung für das Funktionieren des Goldstandards war die uneingeschränkte Dominanz der Leitwährung Englands, welche jedoch nicht haltbar schien. Nach dem 1. Weltkrieg stiegen die Preisniveaus. Viele Nationen, darunter auch Deutschland, litten unter enormer Kapitalknappheit. 1923 führte die zum Höhepunkt der großartigen Inflation. Wegen des Glaubens an die neu eingeführte Goldkernwährung, in der keine vollständige Goldeneinlöspflicht bestand, entwickelte sich ein Golddevisenstandard. Die Länder sicherten Devisen, die als Goldkernwährung akzeptiert wurden. Die britischen Goldvorräte waren begrenzt, und die Finanzkrise Deutschlands verstärkte sich auf Grund ausbleibender Finanzhilfen zunehmend. Die Stabilität des Goldstandards war geschwächt und führte 1929 zum Beginn der großartigen Depression. Es folgten rasch weltweite Bankenzusammenbrüche und schließlich sah sich Großbritannien 1931 gezwungen, den Goldstandard aufzugeben. Durch das Andauern der Depression ließen viele Länder vom Goldstandard ab und nahmen Schwankungen ihrer Währungen auf dem Devisenmarkt in Kauf. Im Laufe der 30er Jahre zerfiel die Weltwirtschaftsordnung in zunehmend wirtschaftlich unabhängige nationale Einheiten und der Wunsch nach einer besseren Weltwirtschaftsordnung wuchs immens.